

Das Edele Ostpreußische Pferd

Illustriertes Fachblatt

für Pferdezucht

Bestellungen durch alle Postanstalten. Bezugspreis beträgt
Herausgegeben von der Ostpr. Stutbuchgesellschaft
— Verband ostpreußischer Warmblutzüchter —

50

1,50 RM. vierteljährlich. Verlagspostanstalt: Heiligenbell.
für Warmblut Trakehner Abstammung e. V.
Königsberg (Pr), Wallring 30 (Schlageterhaus).

Januar 1938

Nr. 1 / 15. Jahrg.

Ostpreußischer Rappwallach „Lapis Lazuli“

unter seinem Besitzer
Dr. Herrschel - Dres-
den. Der Wallach ist
geb. 1930 v. Lachteufel
u. d. Delila v. Trotz.
Züchter: Totenhöfer-
Birkenfeld.

(Nach einem Gemälde
von Rudolf Otto.)



5. Januar 1938

9 Uhr

Große Auktion von Zucht- und Gebrauchspferden
Trakehner Abstammung in Königsberg (Pr), (ca. 80 Pferde)

Kataloge durch die

Ostpreußische Stutbuchgesellschaft für Warmblut Trakehner Abstammung, Königsberg (Pr), Wallring 30 (Schlageterhaus)

Leistungsprüfungen für Mutterstuten 1937

Nachdem die im Jahre 1936 versuchsweise mit 10 Mutterstuten durchgeführten Leistungsprüfungen ein günstiges Ergebnis gezeitigt hatten, wurden die Prüfungen im Jahre 1937 auf eine breitere Basis gestellt. Es sind 1937 33 Stuten auf 10 verschiedenen Plätzen in der Provinz Prüfungen unterzogen, von denen 5 aus verschiedenen Gründen vor Beendigung ausscheiden mußten. Ueber die Ergebnisse soll nachstehend berichtet werden.

Die Prüfung zerfällt in 3 Teile:

- A. Leistungsprüfung im Pflug.
Zweispännig, Einscharpflug, Arbeitszeit 4 Std., Zugkraft pro Pferd 120 kg, Furchenbreite 30—35 cm, Mindestleistung (unter normalen Bedingungen) 2,2 Morgen.
- B. Leistungsprüfung im schweren Zug.
Lastfahrt zweispännig auf fester Straße über 20 km mit 50 Ztr. Last (einschl. des Wagens, auschl. des Fahrers) Trab nach Belieben während der ersten 16 km, Höchstzeit 6 Min. pro km. Die letzten 4 km Schritt, Höchstzeit 11 Min. pro km.
- C. Leistungsprüfung unter dem Reiter.
Freier Schritt, freier Trab, Galopp über 2 km mit einer Höchstzeit von 5 Min. 30 Sek.



Mutterstuten des Herrn Heise-Lichtfelde während der Leistungsprüfung. Rechts „Waldfee“, F., geb. 1930 v. Skopas, links „Aehre“, F., geb. 1928 v. Expreß. „Aehre“ ist bereits auf Turnieren in verschiedenen Leistungsprüfungen erfolgreich herausgebracht und hat sich auch bei der schweren Leistungsprüfung für Mutterstuten als eines der härtesten und leistungsfähigsten Pferde erwiesen. (Bild: D. E. O. P.)

Die Prüfungen sind an einem Tage mit vorgeschriebenen Pausen abzulegen. Zugelassen sind 6jährige und ältere in das Ostpr. Stutbuch eingetragene und im Prüfungsjahr nachweislich gedeckte Stuten.

Die Leistung in Teil A (Pflugprüfung), welche von 2 Mutterstuten im Einscharpflug verlangt wird, entspricht ungefähr dem, was im allgemeinen von einem Viergespann während eines ganzen Arbeitstages gefordert wird. Nach Ansicht der Züchter wird von den Stuten durch Einstellung des Pfluges auf 120 kg Zugwiderstand pro Pferd eine stärkere Zugleistung verlangt, als sonst beim Pflügen üblich ist. Da hierbei die unterschiedliche Struktur des zu pflügenden Ackers von Bedeutung ist, wird eine größere Leistung als die verlangte von 2,2 Morgen nicht besonders gewertet. Es erübrigt sich daher, die Leistungen der 28 mit Erfolg geprüften Stuten hier einzeln aufzuzählen. Der Durchschnitt betrug 2,44 Morgen.

Prüfung B, die Lastfahrt hat entgegen dem Vorjahre auf Verlangen des Reichsverbandes für Zucht und Prüfung deutschen Warmbluts zwecks Vereinheitlichung im ganzen Reich einige Veränderungen erfahren, und zwar wurden diese Bedingungen während des Prüfungsjahres 3 mal geändert. Wir geben in den nachstehenden Tabellen, die Ergebnisse der Prüfung getrennt nach den jeweiligen Bedingungen wieder.

Die ersten beiden Prüfungstermine wurden nach dem System des Vorjahres abgehalten. Verlangt wurde eine Lastfahrt, zweispännig, auf fester Straße über 20 km mit 60 Ztr. Last (einschl. der Gewichte von Wagen und Fahrer), Trab nach Belieben, jedoch den letzten Kilometer Schritt. Höchstzeit 8 Min. pro km. Tabelle 1 zeigt die erreichten Leistungen:

Ergebnisse der Lastfahrt über 20 km mit 60 Ztr. Last.

Namen der Stuten (Gespann)	Gesamtzeit für 20 km	Durchschnittsgeschwindigkeit pro km (einschl. 1 km Schritt)
Oeana — Ostsee	2 St. 1 Min.	6 Min. 0 Sek.
Provision — Souka	1 „ 59 „	5 „ 54 „
Vineta — Wiborg	2 „ 1 „	6 „ 0 „
Verfabe — Konduitamur	1 „ 54 „	5 „ 42 „

Bei den nächsten 7 Prüfungsterminen wurde unter Beibehaltung der Strecke von 20 km die Last von 60 auf 50 Ztr. herabgesetzt. Die ersten 16 km können bei einer Höchst-

zeit von 6 Min. pro km Schritt oder Trab nach Belieben gefahren werden.

Die letzten 4 km sind im Schritt zu fahren in einer Höchstzeit von 11 Min. pro km.

Tabelle 2 zeigt die Ergebnisse dieser Prüfung.

Ergebnisse der Lastfahrt über 20 km mit 50 Ztr. Last.

Namen der Stuten (Gespann)	Durchschnittsgeschwindigkeit pro km für 16 km Trab/ Schritt	Durchschnittsgeschwindigkeit pro km für die Schrittstrecke
Ditmara — Fißte	5 Min. 27 Sek.	9 Min. 30 Sek.
Baltische — Balletteufe	4 „ 36 „	8 „ 15 „
Aehre — Waldfee	5 „ 30 „	9 „ 45 „
Maslefe — Muhlisse	5 „ 36 „	9 „ 30 „
Roone — Vilo	5 „ 18 „	8 „ 15 „
Renate — (Wallach)	5 „ 30 „	8 „ 15 „
Fris — Damenschweiter	4 „ 48 „	10 „ 15 „
Antoni — (Wallach)	4 „ 0 „	9 „ 6 „
Motte — (Wallach)	3 „ 41 „	8 „ 42 „
Palnchen — (Wallach)	4 „ 20 „	8 „ 42 „
Geheimrätin — Lorelei	4 „ 0 „	8 „ 42 „

In weiterer Steigerung der Anforderungen führte bei dem letzten Prüfungstermin die Lastfahrt über 25 km. Tabelle 3 zeigt das Ergebnis dieser letzten Prüfung.

Ergebnis der Lastfahrt über 25 km mit 50 Ztr. Last.

Namen der Stuten (Gespann)	Durchschnittsgeschwindigkeit pro km für 21 km Trab/ Schritt	Durchschnittsgeschwindigkeit pro km für die Schrittstrecke
Elba — Emden	5 Min. 6 Sek.	9 Min. 30 Sek.

Die durchschnittliche Schrittlänge im Wagen betrug 85 cm, während als größte Schrittlänge 94 cm und als kürzeste 75 cm gemessen wurden. Bei einigen Gespannen ist auch die Schrittlänge während des Pflügens festgestellt worden. Naturgemäß sind die Schritte beim Pflügen kürzer, so daß hier die durchschnittliche Schrittlänge 70 cm ausmachte.

Nachfolgend die erzielten Durchschnittsgeschwindigkeiten in Prüfung B:

Durchschnitt pro km für 20 km einschl. 1 km Schritt	= 5 Min. 54 Sek.
für 16 km Trab/ Schritt	= 4 Min. 53 Sek.
für 21 km Trab/ Schritt	= 5 Min. 6 Sek.
für 4 km Schritt	= 9 Min. 6 Sek.

Die Zeiten dieses Prüfungsabschnittes haben sich trotz teilweise recht mangelhafter Straßen und ungünstiger Witterung gegen das Vorjahr verbessert. Es ist erstaunlich, wie selbst bei großer Hitze die Stuten nach der für einen Stutenbesitzer unglaublich erscheinenden Pflugprüfung während der zweistündigen Mittagspause neue Reserven sammeln, um dann die vorgeschriebenen Kilometer der Lastfahrt fast durchweg zu traben.

Prüfung C hat keine Veränderung aufzuweisen. Jedoch stellte der Boden infolge der diesjährigen Trockenheit größere Anforderungen an die Stuten, die als meist ungeriffene,

tragende Tiere zum Galoppieren weichen Boden bevorzugen. Im Durchschnitt wurde die Galoppstrecke von 2 km in 5 Min. 2 Sek. zurückgelegt. Vorstehende Tabelle gibt die Stuten, ihre Abstammung, die Maße, das Prüfungsdatum, sowie die Bewertung für die gesamte Prüfung an.

Es ist bezeichnend und vorteilhaft, daß für diese schwere Leistungsprüfung eine besondere Vorbereitung der Stuten nicht erforderlich ist. Jede Stute mit gutem Temperament und ohne größere Gebäudefehler kann in guter Arbeitskondition bei sachgemäßer Behandlung jeder Zeit mit Erfolg der Prüfung unterzogen werden.

Die Prüfung hat bewiesen, daß Stuten im Typ des angestrebten Zuchtziels (mittelgroß, tief, rippig mit trockenen Knochen, guter Bemuskelung und fördernden Gängen) die Prüfung am gleichmäßigsten ablegen. Pferde größeren und schwereren Kalibers fällt die Pflugprüfung verhältnismäßig leicht, dagegen ist eine edlere, kleine Stute während des schnellen Teiles der Lastfahrt sowie in der Reitprüfung überlegen. Das Größenmaß bei den geprüften

Stb. Nr.	Nationale der Stute	Größe, Kopf- umfang, Höhe	Datum der Prüfung	Bewertung für die gesamte Prüfung	Besitzer der Stute
1	Oceana (S. 16 723) b., geb. 1928 v. Aufseher	159, 185, 20	10. 7. 1937	sehr gut	Graf Rautter- Wittmann
2	Office (S. 7653) b., geb. 1922 v. Arenstein	160, 188, 19,5	10. 7. 1937	gut	Graf Rautter- Wittmann
3	Provision (S. 18 079) b., geb. 1929 v. Döflein	158, 177, 19,7	10. 7. 1937	gut	Graf Rautter- Wittmann
4	Soula (S. 19 676) b., geb. 1930 v. Döflein	152, 175, 19,5	10. 7. 1937	gut	Graf Rautter- Wittmann
5	Vineta (S. 12 771) F., geb. 1923 v. Fahnenträger	159, 190, 20	10. 8. 1937	be- friedigend	H. v. Zigelwitz- Aleschew
6	Wiborg (S. 7755) F., geb. 1922 v. Sulgarenzar	157, 179, 19,3	10. 8. 1937	be- friedigend	H. v. Zigelwitz- Aleschew
7	Bersabe (S. 12 764) F., geb. 1926 v. Sulgarenzar	156, 185, 19	10. 8. 1937	sehr gut	H. v. Zigelwitz- Aleschew
8	Ronduramar (S. 7753) F., geb. 1923 v. Fahnenträger	160, 190, 20,5	10. 8. 1937	gut	H. v. Zigelwitz- Aleschew
9	Bitnora (R. I 23 453) b., geb. 1931 v. Pejemysl	160, 174, 19,5	7. 9. 1937	sehr gut	F. Schwallier- Groblichsen
10	Jüke (R. I 20 471) b., geb. 1929 v. Harrenberg	153, 179, 19	7. 9. 1937	gut	F. Schwallier- Groblichsen
11	Baltische (S. 28 863) b., geb. 1932 v. Tenorist	160, 192, 20,5	8. 9. 1937	vorzüglich	H. Raureichat- Schwirgden
12	Balletteuse (R. I 15 563) b., geb. 1927 v. Aufseher	154, 183, 20	8. 9. 1937	gut	H. Raureichat- Schwirgden
13	Nehre (Edeltraut) (R. I 31 109) b. F., geb. 1928 v. Expres	165, 196, 22	11. 9. 1937	sehr gut	D. Heise- Nichtelbe
14	Waldfee (S. 21 056) F., geb. 1930 v. Stopas	161, 186, 20	11. 9. 1937	be- friedigend	D. Heise- Nichtelbe
15	Musfele (S. 17 923) R., geb. 1927 v. Alexander	162, 188, 20,5	29. 9. 1937	gut	L. Bengenat- Spullen
16	Muschke (R. I 32 150) R., geb. 1929 v. Akro	155, 184, 19	29. 9. 1937	sehr gut	L. Bengenat- Spullen
17	Krone (S. 19 036) F., geb. 1927 v. Leutone	162, 183, 22	17. 9. 1937	gut	S. Schümann- Al. Neuendorf
18	Silo (S. 21 284) F., geb. 1928 v. Elfenkönig	158, 188, 20,5	17. 9. 1937	sehr gut	S. Schümann- Al. Neuendorf
19	Renate (R. I 31 347) F., geb. 1928 v. Haidetrabe	159, 187, 19	17. 9. 1937	be- friedigend	S. Schümann- Al. Neuendorf
20	Iris (S. 27 373) b., geb. 1929 v. Telam	165, 200, 21	7. 3. 1937	gut	F. Scharffetter- Kallwischsen
21	Damenhweiser (D. 3. S. 2494) hb., geb. 1928 v. Dampfroß	162, 192, 21	1. 10. 1937	sehr gut	F. Scharffetter- Kallwischsen
22	Antoni (S. 20 839) F., geb. 1929 v. Erdball	156, 183, 19,5	6. 10. 1937	gut	H. Borchelen- Dom. Kragan
23	Rotte (S. 18 916) F., geb. 1928 v. Fehler	162, 192, 20,5	6. 10. 1937	sehr gut	S. Lehmann- Zinkau
24	Palmchen (S. 16 934) Sch., geb. 1924 v. Rapp	155, 180, 19	6. 10. 1937	be- friedigend	R. Zinck- Ziegenberg
25	Seheinnrätin (D. 3. S. 1738) hb., geb. 1921 v. Hochländer	155, 185, 19	6. 10. 1937	gut	R. Zinck- Ziegenberg
26	Corelei (S. 16 933) b., geb. 1924 v. Roetoe	159, 192, 20,5	6. 10. 1937	sehr gut	R. Zinck- Ziegenberg
27	Elba (S. 16 424) b., geb. 1928 v. Trabant	160, 189, 20	19. 10. 1937	sehr gut	S. Burscheit- Waldfriede
28	Emden (S. 16 425) b., geb. 1925 v. Trabant	160, 191, 19,5	19. 10. 1937	sehr gut	S. Burscheit- Waldfriede



Erfolgreiche ostpreussische Leis/umstuten des Bauern Maureschat-Schwirgden. „Balletteuse“, b. geb. 1927 v. Aufseher und deren Tochter „Baltische“, b., geb. 1932 v. Tenorist während der Lastfahrt. (Bild: D. E. O. P.)

Stuten schwankte zwischen 152 und 165 cm Stockmaß, während die Nährbeinfstärke zwischen 19—22 cm lag.

Nach den Ausschreibungen müssen die Stuten im Prüfungsjahr nachweislich gedeckt sein. Bei den meisten Stuten war am Prüfungstermin eine Trächtigkeit schon unverkennbar. Nur 6 von den 28 mit Erfolg geprüften Stuten haben im Prüfungsjahr kein Fohlen aufgezogen (3 hatten verfohlt, 3 waren küst).

Die Auswahl des Pfluglandes ist besonders auf schwerem Boden nicht leicht. Geschätzte Brache ist jedem anderen Boden vorzuziehen. Eine gute Durchführung wird dadurch schon erleichtert, daß die Pflüge scharf, die Geschirre richtig verpaßt sind und der Gespannführer über seine Aufgabe genau unterrichtet ist. Das für das Pferd ungewohnte schnelle Tempo während des Pflügens muß durch ruhige, sachgemäße Behandlung ausgeglichen werden. Auch bei der Lastfahrt ist die Auswahl der Prüfungsstrecke sehr wichtig. Die Erfahrung hat gezeigt, daß auch bei ungünstigen Wegeverhältnissen oder bei der verlängerten Strecke auf 25 km (bei der Prüfung am 19. 10. 37 in Waldfriede traf beides zu) die Höchstzeit von 6 Min. pro km keine zu große Anstrengung erfordert. Sachgemäßes und ruhiges Fahren erleichtern auch hier den Pferden die Prüfung. Vor allen Dingen muß der Stutenbesitzer für gute Beschaffenheit des Wagens besorgt sein. Während bei den ersten 16 km der Gespannführer das Tempo entsprechend der Beschaffenheit der Straße angeben kann, muß er während der letzten 4 km für einen guten, geräumigen Schritt Sorge tragen, da mehrmaliges Anzackeln sowie Ueberstreiten der Höchstzeit von der weiteren Prüfung ausschließt. Für die Prüfung unter dem Reiter ist es wünschenswert, daß die Stuten ohne Vorbereitung in die Prüfung kommen. Vorher reiterlich trainierte Pferde